

Hochbetrieb im Schoggibad

Mit viel Liebe und Konzentration wird das geschaffen, was wir am liebsten im Osternest verstecken

Derzeit läuft die Schoggihasen-Produktion überall auf Hochtouren. Wir schauten den Schokoladen-Artisten in der Nobile Cioccolato pro Saison. «Da hab ich dann schon etwas genug für den Moment. Auf jeden Fall kann mir niemand mehr mit einem Schoggihasen zu Ostern eine Freude machen», lacht sie. Das Oster-schoggi-Figuren-Geschäft läuft gut. Inhaber Willi Schmutz freut sich an den neuen Figurenformen, die vor kurzem entstanden worden sind. «Es ist gar nicht so einfach, neuere, modernere Formen zu bekommen.»

VON FRÄNZI ZWAHLEN-SANER (TEXT)
UND HANSPETER BÄRTSCHI (BILDER)

Zwischen 4000 und 5000 Schoggihasen oder -hühner produziert Maja Bleuler zusammen mit Mitarbeitern in der Bätterkinder Nobile Cioccolato pro Saison. «Da hab ich dann schon etwas genug für den Moment. Auf jeden Fall kann mir niemand mehr mit einem Schoggihasen zu Ostern eine Freude machen», lacht sie. Das Oster-schoggi-Figuren-Geschäft läuft gut. Inhaber Willi Schmutz freut sich an den neuen Figurenformen, die vor kurzem entstanden worden sind. «Es ist gar nicht so einfach, neuere, modernere Formen zu bekommen.»

ZUERST WERDEN die Hasenformen «geschminkt». So nennt der Chocolatier das Anbringen der verschieden farbigen kleineren Details am Hasen: Dunkle Augen, weisse Pfötchen oder rote Flügel. Eine Geduldsarbeit. Danach werden die Figuren mit Schoggi gefüllt. «Wir giessen», sagt Bleuler dazu. Je nach Figuren-Grösse wird dieser Vorgang mehrmals wiederholt. Danach kommen die Figuren in den Kühlschrank, und nach gut 20 Minuten werden sie aus der Form geholt. Nach ein paar Stunden Ruhe wird dann eingepackt. Schmutz ist besonders stolz auf die neu konzipierte Milchschokolade, die im Biosphärenreservat Entlebuch produziert wurde. «Es ist eine Milchschokolade aus echter Heumilch, die im Biosphärenreservat Entlebuch produziert wurde.» Entsprechend milchig und etwas weniger süss ist denn auch diese Schoggi. Echte Schweizer Milchschokolade also.



«Giessen»: Die Hasen werden mit Schokolade gefüllt und wieder ausgeleert.



Zuerst wird «geschminkt».



Gefordert ist genaues Arbeiten.



Die gegossenen Formen härten aus.



Der Hase wird aus der Form genommen.

«Stellt euch vor, wo Gott hockt»

Für den kommenden Oberaargauer Kirchentag lanciert das Organisationskomitee einen Kurzfilm- und Stuhlwettbewerb

VON IRMGARD BAYARD

«Wie bringt man Jugendliche dazu, über Gott nachzudenken?» Diese Frage haben sich wohl schon unzählige Pfarrleute gestellt. Eine Antwort darauf haben Pfarrerin Sabine Müller Jahn und Pfarrer Cédric Rothacher aus Langenthal gefunden. Sie haben Schülerinnen und Schülern von zwei Konfirmandenklassen aus Langenthal den Auftrag erteilt, Stühle zum Thema «Wo Gott hockt» zu gestalten. Herausgekommen sind Sitzgelegenheiten, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

FÜR DEN KIRCHENTAG Oberaargau 2015 im Herbst lanciert die Spurguppe einen Kurzfilm-Wettbewerb. «Daran teilnehmen können alle, die mit einer Videokamera oder dem Handy einen fünfminütigen Film drehen, der zeigt, wo Gott überall zu finden ist», stellte Sabine Müller das Projekt im vergangenen Mai anlässlich der Frühlingsbezirkssynode des Kirchlichen Bezirks Oberaargau vor. Die Beiträge können bis zum 15. August eingereicht werden und gelangen am 24. Oktober 2015 zur Aufführung.

«Wir wollten die Konfirmanden einbeziehen. Bei der Diskussion um das Wie entstand der Gedanke, die Jugendlichen Stühle gestalten zu lassen und damit den Titel «Wo Gott hockt» wortwörtlich umzusetzen.» Die Arbeit an den Stühlen wurde gefilmt. Das Resultat gelangt am Kirchentag ebenfalls zur Aufführung.

Vor der eigentlichen Gestaltung der Stühle setzen sich die Jugendlichen im Konfirmanden-Unterricht mit dem Thema auseinander. Die Pfarrpersonen und

Praktikantin Sara Egger stellen Kisten mit Gottesbildern, wie zum Beispiel Gott als Schöpfer oder Gott als Richter zusammen. In sogenannten Logbüchern schreiben die Schülerinnen und Schüler ihre Gedanken dazu auf, die Pfarrpersonen lesen diese und ergänzen sie mit Kommentaren. «So ist ein Dialog über Gott entstanden», sagt Sabine Müller.

DASS DIESER UNTERRICHT nicht reibungslos abließ, versteht sich von selbst. «Es hat teilweise heftige Diskussionen und manchmal auch Provokationen gegeben», blickt Müller Jahn zurück. «Wir haben uns dadurch jedoch nicht irritie-

ren lassen, sondern die Jugendlichen aufgefordert, ihre Gedanken umzusetzen.» So hat eine Gruppe etwa ein Bein in den Stuhl gerammt, weil «Gott allmächtig ist, aber nicht auf das Leid der Welt schaut und wir deshalb seinen Thron zerstören». Ein zweigeteilter Stuhl, «für gute und schlechte Dinge» ist ebenso zu finden wie solche mit Pflanzen und Herzen (Gott als Schöpfer oder der liebende Gott). «Es ist spannend, wenn man sich einmal in dieser Form ausdrücken kann», meinte Laura Frontera (15) anlässlich der Stuhlwerkstatt.

Der Zweck, dass sich die Jugendlichen mit Gott auseinandersetzen, wurde

mit der Produktion der Stühle sicher erreicht. Was aber halten die Leute auf der Strasse von diesem Projekt und worauf würden sie sich setzen? Dies wollten die Konfirmanden im Februar wissen, als sie die Stühle in der Marktgasse präsentierten. «Diese Art des Unterrichts kann dabei helfen, dass Jugendliche zu Gott finden», sagte etwa Vreni Jaussi aus Madiswil, welche die Objekte kritisch betrachtete. Die meisten Passanten würden sich auf einen Stuhl mit Pflanzen, Farben oder dem Herz setzen.

VOR WENIGEN TAGEN organisierten die Pfarrpersonen eine Vernissage, an der die Stühle nochmals gezeigt wurden. «Wir laden Sie herzlich ein, Platz zu nehmen», hiess es in der Einladung dazu. Zwar setzten sich die Besucherinnen und Besucher nicht hin, die Objekte regten aber zu Diskussion an und bezweckten, was Pfarrer Cédric Rothacher in seinen Einführungs-worten betonte: «Die Gottesbilder sollen hinterfragt werden.» Dieser Meinung sind auch die Besucher Margrith und Marcel Lanz. «Junge Leute suchen ihr Gottesbild noch. Sie dies in Bild und Wort ausdrücken zu lassen, finde ich gut», so Margrith Lanz. Für sie schaffen die Stühle und Kommentare eine Fremdperspektive. Dem schliesst sich ihr Mann an. Ihn animiert die Ausstellung ebenfalls, seine eigene Vorstellung zu überdenken, eventuell sogar zu revidieren und zu erweitern.

Einige der Stühle kommen im Herbst noch einmal zum Einsatz, wenn der pensionierte Pfarrer Werner Sommer einen Vortrag zum Thema «Wo Gott hockt» hält.



Für einige Konfirmanden hockt Gott auf einem «Wolkenstuhl». THOMAS PETER

NOTFALLNUMMERN

Polizei-Notruf	117
Feuerwehr/Ölwehr	118
Sanitätsnotruf	144

Immer zuerst regionalen ärztlichen Notfalldienst anrufen (siehe unten).

Vergiftungsnotfälle 145

Spitäler	
Solothurn	032 627 31 21
Olten	062 311 41 11
Dornach	061 704 44 44
Burgdorf	034 421 21 21
Langenthal	062 916 31 31
Huttwil Gesundheitsz.	062 959 61 61

ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Kanton Solothurn	
Immer zuerst Hausarzt anrufen.	
Ansonsten:	0848 112 112
Kanton Bern	
Immer zuerst beim Hausarzt probieren.	

DIENSTAPOTHEKEN

Solothurn 22. März
Bahnhof-Apotheke, Hauptbahnhofstr. 2, 4500 Solothurn, Tel. 032 622 19 19.
Dienstapotheke ist jeweils an Sonn- und Feiertagen 10.30–12.30 Uhr geöffnet.

Grenchen 22. März
Coop Vitality Apotheke AG, Bettlachstr. 8, Im Notfall Telefon 032 652 72 72, mit Apotheker oder Stellvertreter/-in Termin vereinbaren.

Thal/Gäu 22. März
Apotheke Oensingen, Tel. 062 396 16 16, Zentrum Mühelfeld, Oensingen. An Sonn- und allg. Feiertagen 11–12 Uhr.
Jura-Apotheke, Tel. 062 391 31 73, Herrengasse 13, Balsthal. Ausserhalb Geschäftszeit auf Anmeldung.

Langenthal 28. März
Amavita Apotheke, Wiesenstrasse 28, Tel. 058 851 32 56, Geöffnet an Sonn- und allg. Feiertagen 10–12 Uhr.

Schweiz am Sonntag

Herausgeberin
AZ Zeitungen AG
Zuchwilstrasse 21, 4500 Solothurn
Verleger Peter Wanner
Chefredaktor Patrik Müller
Stv. Chefredaktor Beat Schmid
Chefredaktor Region Theodor Eckert
Urs Mathys (Stv.)
Redaktion
Bundeshaus: Alan Cassidy, Henry Habegger, Othmar von Matt, Christof Moser; Nachrichten: Anna Kappeler, Yannick Nock, Fabienne Riklin; Wertschaff: Michael Heim, Benjamin Weinmann; Gesellschaft: Sacha Ercolani; Sport: François Schmid-Bechtler, Rainer Sommerhalder, Raphael Biermayr, Andreas Fretz, Dean Fuss, Marcel Kuchta, Ruedi Kuhn, Martin Probst, Simon Steiner, Michael Wehrle, Daniel Weissenbrunner, Sebastian Wendel, Etienne Wullemin; Kultur: Stefan Künzli, Lory Roebuck, Sabine Altorfer, Christian Berzins, Anna Kardos, Silvia Schaub, Raffael Schuppisser, Gregor Waser; Autoren: Hans Fahrlander, Max Dohner, Jörg Meier, Klaus Zaugg; Bildredaktion: Sarah Loffredo, Marius Rinderknecht; Fotografen: Chris Iseli, Alex Spichale; Kanton/Reporter: Lucien Fluri, Urs Mathys, Fränzi Rütli-Saner, Franz Schauble, Elisabeth Seifert, Andreas Toggenweiler, Hanspeter Bärtschi (Bild); Gemeinden: Wolfgang Wagemann, Urs Byland, Andreas Kaufmann, Rahel Meier, Oliver Menge, Christof Ramser, Alois Winiger
Erweiterte Redaktion: Alexandra Fitz (Kultur)
Art Direction: Brigitte Gschwend, Chantal Speiser, Barbara Adank (Grafik)
Chef vom Dienst: Roman Würsch
Stellenmarkt: Manuela Specker
Telefon: 058 200 47 74
Telefax: 058 200 47 71
E-Mail: redaktion@solothurnerzeitung.ch
leserbriefe@solothurnerzeitung.ch
www.solothurnerzeitung.ch

Inserate
az Solothurner Zeitung
Zuchwilstrasse 21, 4501 Solothurn
Telefon: 058 200 48 00
Telefax: 058 200 48 01
E-Mail: inserate@schweizamsonntag.ch
Leiter Verkauf: Thomas Häring
Anzeigenpreise unter www.schweizamsonntag.ch
Abonnement
Für Zustellungen, Bestellungen, Änderungen
Telefon: 058 200 55 02
Telefax: 058 200 55 56
E-Mail: abo@schweizamsonntag.ch
Abopreise inkl. 2.5% MwSt.:
(7 Tage 6/12 Monate) Fr. 264.– / Fr. 469.–
Schweiz am Sonntag (6/12 Monate):
Fr. 93.–/173.–

Verlag
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Telefon 058 200 58 58
Geschäftsführer: Dietrich Berg
Leiter Werbemarkt National: Paolo Placa
Leiter a-z.ch: Marco Piccolo
Druckerei
SOL Print
Industriestrasse 18, 4553 Subingen
Leitung: Urs Binkert
Ombudsmann AZ Medien AG
René Rhinow
ombudsstelle@azmedien.ch
AZ Zeitungen AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Eine Publikation der
azmedien
WEMF beglaubigte Auflage Schweiz am Sonntag
203130 Ex. (WEMF 2013)
Leser: 365 000 (MACH Basic 2014-2)
Copyright Herausgeberin
Beteiligungen der AZ Medien AG auf www.azmedien.ch